



# | ERKLÄRUNG

## zur Teilnahme der Schweiz an den europäischen Programmen Erasmus+ (2021–2027)

Gestützt auf

- die Erklärung 2019 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz, insbesondere das Ziel, Austausch und Mobilität in der Schul- und Berufsbildung zu verankern und diese auf allen Stufen des Bildungswesens zu fördern, und
- die schweizerische Strategie «Austausch und Mobilität» des Bundes und der Kantone vom 2. November 2017

spricht die **Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) ihre Zustimmung** zur Vollasoziiierung der Schweiz an der nächsten Generation der europäischen Bildungsprogramme Erasmus+ (2021–2027) aus.

Austausch und die Mobilität spielen in unserem Bildungssystem eine grosse und wichtige Rolle: Sie verbessern die Verständigung zwischen Kultur- und Sprachgemeinschaften auf gesellschaftlicher Ebene sowie die Qualität und die Entwicklung des Bildungsraumes Schweiz, tragen zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Schweiz bei und unterstützen die Integration unseres Landes in das europäische und internationale Umfeld.

Die Schweiz nimmt seit 2014 auf der Grundlage einer einseitig finanzierten Ad-hoc-Lösung durch den Bund an diesen Programmen teil (siehe Erklärung der EDK vom 27. März 2014). Diese Lösung ermöglicht es zwar, den Kontakt zu den europäischen Netzwerken in den Bereichen Austausch, Mobilität und Innovation aufrecht zu erhalten. Die Teilnahme als nicht assoziierter Drittstaat schränkt die Tätigkeitsbereiche jedoch ein, an denen sich die Schweiz beteiligen darf. Die Bildungsakteure in der Schweiz werden so benachteiligt.

Auch wenn die Dynamik des Austauschs und der internationalen Kooperationen durch die aktuelle Pandemie gedämpft wird, muss eine langfristige Vision verfolgt werden: Die Bedeutung von Austausch, gegenseitiger Verständigung und Öffnung gegenüber der Welt zeigt sich heute stärker denn je – ganz besonders auch in der Bewältigung der aktuellen Krise.

**Die EDK fordert den Bundesrat auf**, die erforderlichen Massnahmen im Hinblick auf eine Vollasoziiierung der Schweiz an die neue Generation der europäischen Bildungsprogramme Erasmus+ (2021–2027) zu ergreifen und die entsprechenden Bedingungen in Absprache mit den Kantonen festzulegen.

Zürich, 30. Oktober 2020